

Allgemeines

Allen Vorhersagen zum trotz schlägt das wedder am Nordmeer mitunter in nullkommanix um - bist du dann mit einer "Nusschale" auf'm offenen Meer, dann knie dich auf die Bootsplanken und schau in den himmel...

...riskiere nix immer dran denken, die See ist ne alte, launische Dame und "das Meer ist gemacht aus den tränen weinender Mütter" - kurz um: sie ist brutal und verzeiht keinen Leichtsinn

-Die Dieselboote brauchen wenig Sprit, daher immer rechtzeitig Volltanken, weil bei starkem Wellengang eventuell. Luft angesaugt wird.

Morgens eheste Ausfahrzeit und besonders die Rückkehrzeit abends mit den Anlagenbetreibern absprechen und klären. Falls rechtzeitige Rückkehr abends nicht möglich, sofort per Handy anrufen.

Auch wenn es etwas Sauerei ergibt - anfangs jedes Urlaubs öffne ich die Magensäcke der ersten gefangenen Fische.

Je nachdem was zutage kommt, richte ich meine Köderfarbe und -größe. Spart zu viel Kleinkram im Boot.

Und noch so eine Erfahrung die ich beim erstem Mal Norge gemacht habe: Den Berg herunter fischen spart Pilker

Vorsicht es gibt auch jede Menge Petermänner

Macht vor allem nicht den Standardfehler aller Norwegenneulinge und geht zu schwer an die Sache ran. Vor allem nicht, wenn ihr in den Schären bleiben müsst. Da reicht oft 'ne 30-80-Gramm-Rute mit kleinen Pilkern, großen Blinkern oder Gummis bis 10cm am 28g-Jig-Haken. Gute Stellen sind oft die annähernd senkrecht abfallenden Wände oder dort, wo sich Wellen bilden, die den Boden aufwirbeln. Eine andere Alternative ist es, tiefere Löcher zu suchen und es da mit Heringsfetzen oder so zu versuchen.

Warum?

Je dicker die Schnur ist, um so empfindlicher reagiert sie auf die Strömung und treibt auf. Dann musst du immer schwerere Gewichte haben, um zum Grund zu kommen. Je größer das Gewicht, um so weniger fängst du. Bedenke mal, wenn du 100 m unter dir was hast und dein Boot leicht vom Wind getrieben wird, musst du fast 150 m abspulen, um auf den Grund zu kommen. Hast du jetzt eine 30-er Schnur, sind das bestimmt bei der gleichen Drift 250 m bei gleichem Gewicht. Die Pilker sollen ja auf Grund einen taumelnden Fisch imitieren, damit sich ein Räuber dafür interessiert. Nur Metall allein auf Grund ist uninteressant. Je schwerer der Pilker ist, um so weniger wirst du ihn so bewegen können, dass er für einen Räuber interessant ist.

Kommen denn nur wenige auf die Idee, dass unter den Köhlerschwärmen die eigentlichen Räuber sind? Um die zu fangen, muss ich meine Montage so ausrichten, dass die kleinen Köhler den Köder nicht annehmen können.

Der liebe Wind auf der Ecke:

Kommt er mit 181° und mehr, sollte man vor **Farsund** ausweichen. Von 0° bis 180° bist du in der Mündung vom **Rosfjord** gut aufgehoben. Warum das so ist, kann ich dir nicht sagen. Ich habe mich einfach damit abgefunden.

Das mit dem Westwind ist nun mal leider so bei beiden Fjorden (**Grønsfjord** und **Rosfjord**) Östlich vom Leuchtturm und vor **Farsund** ist das merkwürdiger Weise nicht so. Ebenso auch nicht bei den **Ness-** und **Lamekletten**. Wenn es östlich von **Lindesnes** auf weiß geht, ist es selten, dass es auch auf der anderen Seite so ist.

Übrigens 95% meiner gefangenen Fische habe ich vorher nicht auf dem Echolot gesehen.

Ansonsten habe ich auch gemerkt, dass auch die (angeblich) besten Fangstellen, die auf den Karten eingezeichnet sind, an bestimmten Tagen nichts fangen. Schau dir die Karte an, such dir untiefen oder Strukturen raus. Dann schaust du dir den Untergrund an, auf Muschel/Steingrund (ab 50m) wirst du gute Leng fangen und auf Sand/Muschelgrund (ab 20m) stehen die Dorsche.

wichtig : es sollte schon Drift da sein; einen Vormittage hatten wir Ententeich und da ging gar nix ! alsdann gegen Nachmittag Bewegung aufkam wieder umso besser

Desto enger die Tiefenlinien zusammenliegen, desto steiler ist die Kante. beachte besonders schwellen / stufen im Fjord. hier geht bei strömendem Wasser oftmals das große fressen/ beißen ab Abends lohnt sich der Versuch mit Gummifisch und Twistern zwischen den Schären. Den so leicht wie möglich und so schwer wie nötig sind auch in Norge ein entscheidender Ansatz.

Tiede, Fangzeiten oder wann stehen wir auf

Bisher war allerdings immer Verlass darauf das die besten Fänge am zeitigen morgen oder am späten Nachmittag gemacht wurden.

Halte Dich an die Tidezeiten. Es bringt schon einige Vorteile.. Es ist ein anspruchsvolles Gebiet. **Wir haben uns nie lange an Standorte gebunden. Nach ca. 30 min haben wir gewechselt.**

der Zeitraum **(1h vor HW bis 1h danach)** die besten Erfolge auf NK-Montagen . Klar kommen noch andere Faktoren dazu und je nach Angelmethode kommen da auch verschiedene Ergebnisse zustande. **Wenn die Strömung beginnt "Futter" in den Fjord zu drücken, dann sind die Räuber nicht weit weg....**

Eines solltet Ihr aber berücksichtigen, damit es ein entspannter Urlaub wird. Steht früh auf und fahrt früh raus. Die beste Zeit ist von 5 Uhr morgens bis 12.00Uhr und dann wieder von 18.00 bis 21.00uhr. Dazwischen macht Urlaub, esst ein wenig schaut Euch Sørnorge an und genießt die Natur. Ab 12.30Uhr nimmt der Wind zu, und macht das Angeln gefährlich und nagelt den Fischen die Kauplatten zu.

Für das Angeln an der Küste und in den Fjorden Norwegens sind die Gezeiten von großer Bedeutung. Faustregel: Die beste Angelzeit beginnt meist etwa drei bis vier Stunden vor Tidehochwasser und endet etwa ein bis zwei Stunden nach Höchststand.

Die Tidezeiten sind auch für Wetter- und Windrichtungswechsel wichtig. Bei unbeständigen Wetterlagen wirst du jeweils um den Tiedewechsel auch Wetteränderungen haben. Das sind die Momente, wo unerfahrene Angler von "plötzlich" reden. Wenn man sich drauf einstellt, kommt man auch rechtzeitig zurück

Am besten man fährt einen Spott an macht 1-2 driften hat man nix geht es erst mal weiter .ich würde aber immer auf dem nach Hause weg Spotts die morgens nix gebracht haben nochmal ansteuern und einen Versuch wagen.

Ansonsten gilt eigentlich immer: Die beste Zeit ist etwa zwei Stunden vor und nach dem Wasserhochstand. Nutzt die Zeit in dem das Wasser still steht um an Stellen zu fischen, wo ihr sonst aufgrund von Drift und Strömung nicht hinkommt – also bspw. mit Naturködern in Tiefen ab 100 Metern – hinter Schwellkanten im Fjord (Fließrichtung des Wassers beachten) – oder in Kanten, Abruchhalden, oder in Rinnen über die ihr sonst unkontrollierbar hinwegrauscht und nur Köderverluste habt. Grade wenn das Wasser steht hat es sich bewährt die Pilker mit Fischfetzen zu garnieren oder ganz auf Naturköder umzusteigen.

Also: Fahrt raus, wenn das Wasser weg ist und bleibt so lange, bis es wieder (so gut wie) weg ist ...

Fahre aller spätestens bei Sonnenaufgang los. Die Ränder der Plateaus sind meist interessanter als die Mitte. Mache deinen Pilker mit einem Stück Makrele geschmackvoller.

Wenn das Wetter passt fahrt unbedingt zu den Kletten. Aber Achtet auf die Bojen dort draußen. Es droht der Verlust der Montagen

Bei **Grundnetzen** ist es üblich, nur eine Boje zu setzen. Solltes du mehrere Bojen sehen, kannst du meist sicher sein, dass auch mehrere Netze vorhanden sind und sich diese **nicht** von einer zu anderen Boje erstrecken. Aus diesem Grund haben ich es mir angewöhnt, um solche Teile einen weiten Bogen zu machen. Bojen wo Fähnchen drauf sind. Immer auf die 2te oder 3te Boje achten ,wie die liegen, einmal rein getrieben und fest gehangen, könnt Ihr Eure Montagen vergessen . Die Langleinen, die ich auf den Lamekletten gesehen habe, waren Bojen mit Fahne in ca. 100m Abstand. Die Leine selbst muss man eher errahnen. Parallel kann man driften, gekreuzt kostet es Geld, also die Montage meine ich.

Krabbenkörbe Hummerfangsaison ab 1.Oktober sind häufig durch zwei kleine Bojen/Bälle oder sonstige Schwimmer bis zur Plastikflasche im Abstand von wenigen Metern gekennzeichnet. Die Richtung zwischen den Schwimmern zeigt die Richtung in der die Leine zum Korb verläuft.

Fischt mit Großen Gummimakks (nur 1) und Pilkern, mit denen ihr bei schneller Drift auch schnell !!! auf den Grund kommt.

Sucht Euch ruhig Tiefenbereiche von 10-30 m , GÜNSTIG WÄREN NOCH BLASENTANG wälder in der Näher der Insel **Boroy/ Rossfjord**

Je dichter man an die Felsen wirft, um so größer die Chancen auf Pollacks in respektablen Größen! Überwiegend und ausschließlich ohne Beifänger! Maximum aus meiner Sicht ist ein Beifänger, mehr nicht.

Tipp: Keine Schnur über 0.18er und keine Tannenbäume.

Ich schalte höchstens einen kleinen Twister vor meine Pilker, mehr nicht.

Selbst in tieferen Gewässergebieten gehen auch recht kleine Pilker (50 -85 Gramm) ganz gut:

einem Fisch ist es eher egal, wie groß seine Beute ist; Hauptsache: leicht zu fangen und zu fressen!

Kleine Fische mal so nebenbei wegzusaugen gibt dem Magen auch was zu tun...

Daher immer möglichst FEIN angeln.

In Richtung Strömung auswerfen, den (kleinen) Pilker absinken lassen und den dann so lange wie möglich in Grundnähe pilken. Hochholen - erneut auswerfen...

Tipp Wenn man mit Patanoster angelt, geht man ausschließlich auf Schwarmfische (Makrele im August) Wenn man auf Grund angelt, hat ein Patanoster im Boot zu bleiben, (Max 2 Beifänger)

ein Muss auf blanke Haken die Makrelenfetzen so setzen, dass nichts blinken kann. Dann kommt man auch unter die Makrelenschwärme.

Suche auf Karten die Unterwasserberge z.B. wo es von 70 auf 40 m hoch geht.

Hast du Futterfische auf dem Echo, dann einfach unter diesen probieren.

Umso mehr Beifänger du hast umso grösser muss auch dein senkgewicht sein.

wenn du im Süden gezielt Pollacks fangen willst und davon gibt es ausreichend und wirklich große empfehle ich dir die Spinnrute und Pilker bis 150gr.

Wenn du etwas anderes als Makrele fangen möchtest, dann lasst die Tannenbäume weg.

Diese Angler sind nur ganz selten auf den Grund gekommen, weil die Makrelen schneller waren. Dann kam immer der Spruch: "Hier gibt es nur Makrelen!"

Wenn Beifänger, dann nur einen und den auch mit einem dicken Stück Makrele versehen.

Auch der Drilling am Pilker sollte mit Makrele versehen sein. *Es darf nichts blinken.*

Was Du am besten machst ist, wenn Du am Grund angekommen bist und nach den ersten sechs Pilkbewegungen noch nichts gefangen hast, dann Pilke die Wassersäule bis an die Wasseroberfläche hoch. Wenn Köhler oder Makrelen da sind dann steigen diese mit Sicherheit dabei ein.

Sollte ich nur eine mitnehmen dürfen wäre er schwarz., oder schaut nach anderen Booten/Fischern vergleicht die Standorte mit euren Seekarten.

Ein Tipp - hört auf an Makrele zu denken - und es von der "abhängig" zumachen - geht etwas tiefer - geht auch dorthin wo das Wasser nicht "pisswarm ist" aber Jungfische stehen könnten - sehr steile Felswände etc, Strömungsbereiche an Unterwasserbergen - und keine "Makrelensysteme" sondern Einzelköder...ob Gummi oder Eisen.

Aber WOHIN

Der Bereich von **Ullerøy** und **Lindholmen** hat sehr viele tückische Untiefen, die man nicht sehen kann. Da liegt das Boot gern mal auf Grund. Ein Plotter an Bord ist zu ungenau, um danach heil da durch zu kommen. Man muss den Grund schon sehr genau kennen, wenn man dort durch will. Verbote gibt es dort nicht, jeder ist für sich selbst verantwortlich. In Deutschland würde man aber Schilder aufstellen.

Bei gutem Wetter Fahrt auf den **Torsholmgrunnen, Havngardsflua...**
Desweiteren solltet ihr immer Berge und Sandplateaus suchen, 43-80 Meter Tiefe. Dorschbombe, Twister und komische Sachen können getrost zu Hause bleiben.

Wenn ihr oben seid, achtet mal auf den Wind, kommt er aus westlichen Richtungen, dann angelt bei **Farsund** bei einer westlich anliegenden Wetterlage läuft fast nichts Angelt in bei **Farsund. Spindfjord** durch, dann Richtung alten Leuchtturm.

Wer zum Meeresangeln nach **Farsund**, zum **Spindsfjord** oder nach **Bjørnevag** kommt, stolpert immer wieder über die "Kletten". So heißt die Top-Stelle ziemlich genau 2 Kilometer südlich der kleinen Insel **Færøya**. Die Kletten sind ein sich in Nord-Süd-Richtung erstreckendes Unterwasserplateau, dass teilweise flacher als 30 Meter ist. Umgeben sind die Kletten von Bereich mit Tiefen über 70 Meter.

Bessere Chancen auf Leng und Lumb hat man in den tieferen Bereichen zwischen den Inseln **Færøya** und **Lindholmen**. Leng hatten wir einige von 72 bis über 90 cm im fjordnahen Bereich

Dorsche abgeschleppt

Einfach und erfolgsversprechend ist das Schleppen mit tief laufenden Wobblern. Diese Köder sollten 20 bis 30 Meter hinter dem Boot geschleppt werden, damit sie etwa auf 6 bis 8 Meter tief abtauchen. Also genau dort, wo im Frühjahr und Herbst die Dorsche rauben. Die ideale Bootsgeschwindigkeit beträgt um die 4 Stundenkilometer.

Gute Pollacks lassen sich beim Schleppen oder Abfischen mit der Spinnrute übrigens an der Westseite der südöstlich von **Farsund** liegenden Insel **Langøy** fangen.

Alternativ noch gegenüber zu den **Kubbesteinen** und den **Bereich Korken**.

Auf Meerforellen könnt Ihr die Kanten mit **Blinker** oder Wobbler abschleppen, Meerforellen gab es meist im Bereich **Spindfjord**, ich denke aber mal das sich ein Trip Richtung **Farsund** auszahlen würde .Schleppen würde ich im Fjord hinter **Kreldsund** Richtung **Farsund** backbord (Meerforellen)

Schärenberich zwischen **Revøy** und **Katland** ganz gut Tangdorsch und Pollack.

Letztes Jahr habe ich es des Öfteren an folgenden Stellen versucht: an den grünen Fahrrinntonnen zwischen **Farsund** und **Prestoy**, rund um **Katland** und vor **Bremerodden** (Süspitze von Langoy).

Kleiner Tipp. Versucht es falls Ihr nicht raus könnt vor der Insel **Boroy**.

laut der Karte sind auch im Mündungsbereich des **Rosfjord** reichlich steile Kanten und kleinere berge.

als bsp der kleine 41m berg links unterhalb **Herreholmen** wasserwärts gesehen geht es an der Kante recht steil abwärts da sollte man es auf jeden fall mal versuchen. **Skrelia**, der Kegel vorm **Rosfjord**.

Wenn du unter der Brücke nach **Korshamn** durch fährst, dann versuch das mal bei der kleinen Insel auf der rechten Seite. Dort war vor Jahren mal eine Lachsfarm. Der Grund ist voller Muscheln. Das zieht nicht nur den Dorsch an sondern auch den **Steinbeißer** und die Plattfische.

- in den Windschatten von **Ullerøy**. Dann fuhr ich die Kante gegenüber von **Hausvik** an. Also noch vor der Stange. Dort ließ ich mich dann ab 40 m raus treiben. steiniger Untergrund, genau wie erwartet. So bei 50 m bekam ich einen heftigen Ruck in die Rute. - Links von den **Kletten** ist eine **Rinne von 117m** hier konnten wir einige Leng fangen. Außerdem ist uns aufgefallen, dass dies wohl der Eingang zum Fjord ist und fast alle Schwertfische (Makrelen und Köhler) hier durchziehen. Also unterwegs immer mal anhalten und kurz die Paternoster runterlassen. Auf den Kletten selber ist es super für Dorsch und Pollack.

Auf den Fangkarten ist der **Oygardsgrunnen** und die Untiefe **Ytstesteinen** (rechts von den Kletten) nicht eingezeichnet. Hier haben wir auch immer gute Dorsche (60-80cm) gefangen.

Herrehl, am Eingang zum **Rosfjord**.

Topköder haben sich hier wiederum garnierte Pilker in Gelb/orange oder blau/Silber bewährt.

Und übrigens auch mit den Fangmöglichkeiten der Dorsche besonders April / Mai in den Gebieten.

Ich war sogar besonders in Flachwasserbereichen von 6 -12 m recht erfolgreich und vom Ufer aus immerhin einen 83 Dorsch erblickt. Südnorwegen gleich kleine Fische stimmt definitiv nicht

Grad beim **Korken** sind ab und an super Pollacks zu erwarten. Aber bitte bei ruhigen Seegang anfahren *oder einer muss am Steuer bleiben sonst wirds auch schnell mal gefährlich.*

-nimm Dir doch mal die Seekarte bei den Ferienhausbildern vor die Nase.

Bei F12 ging eigentlich immer etwas, auch wenn Du die gestrichelte Linie entlang der kleinen Insel nach nordost verlängerst. Diese Stelle solltet Ihr nach wenigen Minuten Bootsfahrt erreichen. Bei **Bjornevagsflua**, da wo es von 66 m hoch geht, gab es immer Wittling /Dorsch.

Die Stellen bei F17, F19, F20 waren sehr ergiebig, einfach mal abgrasen. Bis da hin brauchst Du aber bestimmt 30...40 Minuten. Außerdem noch die kleine Insel **Svartskjaer** (Strichlinie von F6 nach Norden verlängert). Innerhalb der **Schären** /Fjorde reichten uns 60...120g völlig. An den Tagen wo wir weiter raus kamen und der Seegang mitspielte (das waren nur 2), kamen wir nicht ohne 400...500g Gewichte aus.

Versucht es auf den Bergen und Plateaus mit Einzelpilker, Monovorfach und nur 1 großen Gummimakk (gelb oder rot - neon, Gr. 8-10)

Insgesamt 2 mal bin ich nach **Furuholmen** gefahren und konnte dort ein paar tolle Fische fangen.

Die Lengs gingen immer auf Pilker mit Makrele am Haken. Leng scheint wohl momentan der Fisch der Gegend zu sein. Wenn du darauf aus bist, bitte nur einen Beifänger und auch darauf eine dicke Scheibe Makrele, wie auch auf dem Drilling vom Pilker. Sonst fängst du Makrele, egal in welcher Tiefe. Die Lengs fängst du in der Gegend meist so bei 50 m.

Ach so, der Leng ist auch in den Fjorden. Meist sind die aber kleiner, so bis 80 cm. Wenn die Wellen es zulassen, fahre vor die Insel **Markøy (die mit dem 2. alten Leuchtturm)**. Dort gibt es einige Plateaus, die nicht besonders groß sind, dafür aber einiges an Fisch haben. Beste Windrichtung ist der Ostwind

Korshamn bietet dir recht viele Ecken und Stellen zum Fischen. Aus dem Hafen Raus Richtung Ausläufer **Gronsfjord** siehst du dann das Offene Meer und wenn du auf die Karte schaut fällt dir dann in Verlängerung zum Ausläufer eine kleine Insel auf die **"Bispen"** diese lässt du Rechts liegen und fährst ca. noch 2 Minuten Richtung Offshore ABER ACHTUNG!!! nur bei mäßigem oder gar keinen Wind daraus. Hast du die **Bispen** hinter dir befindest du dich über sehr steinigen und Felsigen Grund zwischen 70 und 40m Tiefe. Wickel doch einfach mal einen Makrelenfilet um einen Pilker (200-300g) und lass ihn ab, hast du Grundkontakt Kurbel noch 2-3 mal ein und lass dich treiben. Auf die Art und Weise konnten wir schon einige schöne Leng's dort fangen. Angelst du dort im Mittelwasser hast du gute Chancen auf fette Dorsche. Lässt es der Wind nicht zu dann fährst du unter die Große Brücke Rechtsliegend von **Korshavn** und probierst es mal mit Gummi shad's ich sage dir die Pollack's dort stehen drauf. Ach ja zum Pollackangeln nimm eine schöne Leichte Spinnrute den die Pollack's dort sind eine wahre Kämpfernatur.

versuchen: zwischen **Katland** und **Langoy (Bremerodden)** und dann in die große Bucht hinter **Bremerodden**, dann die Buchten Backbordseite abfischen bis zum **Kreldsund** (schmale Durchfahrt. Dorsche und Pollacks bis 60cm..

Es ist wie immer die ... eine Frage..., mit welchem Boot Du wohin willst. Die **Lamekletten** und die **Neskletten** (ca. 1/2 Std. weiter) sind von **Korshamn** bei gutem Wetter recht gut zu erreichen. Auch **Torsholmgrunnen** ist bei ruhiger See immer einen Versuch wert.

Dabei gilt IMMERHauptschnur so dünn wie möglich, allerhöchstens eine 12 kg-Schnur, daran ein Fluocarbon-Vorfach (0,50 bis 0,90) mit dem ersten Beifänger mindestens 80cm - 1Meter über dem Pilker.

Unter den Seelachs-Schwärmen auf den **Lamekletten** stehen fast auf Grund sehr gute Dorsche

Auf Leng empfehle ich gefrostete "Mini-Oktopussi" vom Asiamarkt in Lyngdal, ca. 10 € / KG / etwa 10 Stück, ergibt 40 Viertel, die zu zweit (langhängend) auf den Pilker-Drilling gezogen werden... Die Dinger sind so zäh, dass sie mühelos mehrere Bisse überstehen.

-Wir haben versucht, uns gegen die Drift vor die Seelachsschwärme zu setzen und dann mit der Drift die Drills zu genießen. Das klappte richtig gut.

Zur Situation:

Je nach Driftgeschwindigkeit sind die Seelachse exakt unter dem Boot oder eben auf der Abdriftseite, also der LUV-Seite..., der Wind kommt dem Angler ins Gesicht, auf etwa der angezeigten Tiefe. Aber nicht immer beißen die auch dort...

Wir haben den Pilker mit Beifänger-Vorfach das erste Mal auf ca. 15m mit dem Zeigefinger gestoppt, wenn kein Biß kam, nochmal 15m runter usw...

Irgendwo da unten kommt der Einsteiger und ich wünsche viel Spaß..., nicht selten steigen auch 2 oder 3 weitere Fische ein...

Unsere Beifänger-Farben waren Pink, Rot, Schwarz und Grün fluo, eher kleinere Größen mit 6 bis 8. Am letzten Tag hatten wir leider viel zu spät eine Idee, wie wir gezielt an die Dorsche ganz unten rankamen.

Wir setzten gegen die Drift etwa 50 bis 100m vor den Seelachsschwarm zurück und ließen schon dort die Motage bis über den Grund runter. Der späte Erfolg kam, aber eben zu spät,

Svaneflua ist für mich nur der Name für den ganzen Bereich. Gut ist auch bei entsprechendem Wetter die 50-70m Tiefenlinie entlang der Küste
Da haben wir immer wieder schöne Fische gefangen.

Wenn es östlich von **Lindesnes** auf weiß geht, ist es selten, dass es auch auf der anderen Seite auch so ist.

Wenn die Fische sowohl Gummi als auch Blech ignorieren, versucht es doch mal mit kleinen Fischstückchen (am besten frische Makrele) am Makrelenpaternoster direkt über Grund auf Schellis. Östlich von **Ulleroya** so auf 60m waren oftmals welche. Auch die Gegend westlich von **Sutnoy** sieht erfolgversprechend aus.

Vielleicht noch ein paar Tipps zum probieren aber ohne Garantie.

An den eher mauen Tagen haben wir an folgenden Stellen Dorsch, Pollacks und ein paar Platten gefangen:

Nordwestspitze von **Sutnoy**. Hier geht es schnell von 0 - 25 Meter. Dort standen die Pollacks auf ca. 12 - 15 Meter.

Auf dem Weg nach **Buroy** gibt es einen alten Industriehafen. Davor gingen auch Pollacks. Auf dem Weg dorthin, kurz vor dem Hafen gibt es eine Bucht mit zwei Stegen. Auf dem zweiten Steg ganz außen zum Meer hin oder zu den Felsen auf der anderen Seite haben wir Pollacks, Dorsch, Köhler und Schollen gefangen (abends bei Flut, und war ein Tipp von unserem Vermieter).

Vorab: Unsere Rollen waren mit Multicolorschnur bespult (3 von uns - einer hatte eine einfarbige Schnurfarbe). Diese Multicolor benutzten wir zum ersten Mal.

Zum guten Fangergebnis auf den **Lamekletten**:

Mit unserer **Multicolor** konnten wir exakt die Tiefe ansteuern.

Genauer: Etwas drunter, da wir die beliebteste Pilkmethode unserer Masfjordenkönigin benutzten.

Nämlich das Speedpilken. Ich benutze diese Methode, die ich selber von der Masfjordenkönigin ans Herz gelegt bekommen habe, selber immer wieder erfolgreich und gerne.

Darum lasse ich den von Angelzicke selbst entworfenen Pilker (100g) mit Hilfe der Multicolorschnur ca. 5-10m unterhalb der Stehhöhe.

Dann wird der Pilker schnell (schnell ist zu variieren) durch die Lachsschwärme gezogen.

Sollte kein Biss erfolgen, lassen ich den Pilker einfach wieder runter (wie zuvor) und dann wieder schnell durch die Lachse ziehen. Irgendwann erfolgt der Biss.

Das ist ein Teil UNSERES Erfolges. Der weitere Teil ist, **dass wir zusammenarbeiten**. Sollte jemand von uns einen Biss haben, verkündet er mit Hilfe seiner Multicolorschnur die Höhe der Bissattacke. Die anderen können dann reagieren und können ihrerseits mit Hilfe ihrer Multicolorschnur diese Höhe mit ihren Pilker ansteuern.

Ich sage euch, das klappt!!!! Sehr sehr oft haben die anderen im Boot dann auch Bisse. Es ist nicht übertrieben.

Die Funktionalität wurde uns bestätigt.

Einer von uns 4 im Boot hatte wie schon gesagt eine einfarbige Schnur und hatte keine Höhenkontrolle. Er hat keinen!!! Fisch gefangen. Es ist so. Keinen - und nicht fast keinen. Die Boote neben uns pilken auf althergebrachter Weise. (Pilker auf gleicher Höhe immer auf und ab)

Der Erfolg gab uns Recht. Es ist auch nachzuvollziehen, da es plausibel ist. Oder?

Festgestellt haben wir auch, dass ca. 20 % unserer 30 gefangenen Fische im Körper oder am Kopf gehakt wurden. Dazu sollte sich jeder selber eine Meinung bilden, wie er es deutet.

Fazit:

Wir haben sehr gut in der Kombi: Gut eingestelltes Echolot Multicolorschnur Speedpilken (nicht immer unbedingt so schnell) Gute Zusammenarbeit in der Absprache (Höhe des Bisses) gefangen. Wir würden es jetzt immer wieder anwenden. Multicolorschnur zur Kontrolle der Höhe wird uns jetzt immer begleiten.

... von Köhler über Dorsche bis 75cm und gute Pollaks um die 70cm. Natürlich kam die Frage auf, wo sie waren und was uns verwundert sie waren genau am gleichen Plateau (**Neskletten**) wie wir auch, nur der unterschied war sie sind zur Kante an der Seeseite gefahren wo es von 42m auf 63m abfällt.

auf dem Rückweg lag noch ein kleines Plateau (**Torsholmgrunnen 17m und 22m**) das bei den Einheimischen gerne nach der Arbeit genutzt wird da es schnell zu erreichen ist.

Insel Boroy , Rosfjord

in der Seitenbucht mittig von der Insel **Boroy...von 70 auf 40m** ansteigend. In Sichtweite zum Anleger!!

Gegenüber in der Bucht ...direkt einmal über dem Fjord drüber weg nah an den Felsen treibend...(Dorsch)

Am Fjordausgang rechts in der letzten Bucht...da sind zwei Holzstege...ab dem zweitem Steg ist mittig Sand !! (Plattfisch)

Dort an der Steilwand steht auch Dorsch in 10 – 20m Tiefe !!!

Ansonsten kann man auch gut direkt am Fjordeingang seitlich auf Leng angeln !!

NATURKÖDER ist Pflicht !!!

Das erste Boot hat sich Richtung **Eigvak- Eigvakbucht**. Dort kassieren wir wieder ein paar Dorsche ein, und zwar bei 6 bis 8 Meter Wassertiefe auf GuFis.

Um 5.00 Uhr erreichen wir das langgestreckte Plateau südlich des Aluminiumwerkes. , **südlich F2** !!!

Wenn Die "Yello-Boote" morgens rausfahren, fahr einfach hinterher, bleib dran, wenn Du kannst, Du wirst mit Seelachs belohnt. Doch unter den Seelachsen stehen die großen Dorsche 80+++ ...

Tipp: Hinfahren, Drift beobachten, 200 Meter VOR den Seelachsen die Dorschmontage auf Tiefe bringen, bissel bewegen..., und einfach nur treiben lassen...

Und da unten treiben sich auch noch andere Räuber rum, ein mittlerer Leng z. B. ist durchaus drinne...

Das ganze " Geschwader" bewegt sich über den Tag natürlich, deshalb kann es durchaus nötig sein, mal 2000 Meter umzusetzen, aber solange das Wetter paßt, alles O. K.

Selbst in tieferen Gewässergebieten gehen auch recht kleine Pilker (50 -85 Gramm) ganz gut:

In Richtung Strömung auswerfen, den (kleinen) Pilker absinken lassen und den dann so lange wie möglich in Grundnähe pilken. Hochholen - erneut auswerfen...

die größten fische habe ich im süden allesamt auf langsam geführte solo köder gefangen.

- Es gibt gerade in der **Rosfjordmündung** genug Stellen, wo man gut fängt. Nur wenn man durch den Wind sich nur noch im Windschatten aufhalten kann, ist es kaum möglich, an diese Stellen zu kommen.

-solltest du mal wieder in dem Revier sein und nicht aufs offene Meer kommen probier mal auf der Innenseite von **langoya** entlang zu treiben.

Die Kletten sind nicht unbedingt der Bringer, es sei denn, man fischt von den **Kletten Richtung Westen.**

Die Gebiete **Neskletten, Låmekletten** sind so groß, dass es dort nicht unbedingt zu einem Gedränge kommt, vor allem wenn man morgens ganz früh raus fährt.

Das Phänomen, dass man die Fische nur noch hakt und keiner den Köder nimmt, habe ich meist, wenn der Wind aus westlichen Richtungen kommt. Dem kann man entgehen, wenn man nach **Farsund** rüber fährt und dann in der Nähe der Kletten angelt. (**Leuchtturm - Kletten**)

Neskletten sehr steinreich und Hängerträchtig .

durch den Kessel zwischen **Sutnoy, Herreholmen** und **Saueholmen** driften lassen

von der **Bispen** zum **Lindesnes Fyr** und kreuz und quer in der Mündung des **Grönsfjord,** am 18m Pollackberg und in der Sandfläche nordöstlich des **Leuchtfeuers Lypskjer**

Seid ihr mal um den Leuchtturm nach Osten gefahren? **Heddkletten**

Die Mündung vom **Rosfjord** vom Richtfeuer **Hausvik**, gerade rüber zum anderen Ufer. Dann von dort auf der linken Seite bleiben und so bei 40 m Tiefe bis zur Stange schleppen. Von dort aus schräg rüber zum Steinbruch schleppen. Das ist die Linie, die die Makrelenfischer auch abfahren, wenn sie Makrelen suchen.

Also Steinbeisser gezielt fangen ist mehr so wie Roulette mit der Möglichkeit am Tisch zu wackeln. Man kann sich eine Stelle suchen die gut auf den Lebensraum passt, aber ob da dann auch wirklich einer vor Ort ist und Hunger hat, ist dann nicht so einfach.

wenn es das Wetter zu lässt wäre meine Anlaufstelle zum Fischen immer **Svaneflua** und oder die **kletten** .

sollte draußen zu viel Wind sein kannst du auf der landwärtigen Seite der Insel **langoya** immer gut mit leichtem Geschirr und Makrelenfetzen Wittlinge in großen Mengen fangen.

Meine Naturködermontage sah so aus:

Gerödelten Zaundraht, der Seitenarm ist knapp 35 cm

0/2 Haken mit Leuchtoktupus, Leuchtschlauch an 0,60 Schnur mit Karabiner festgemacht.

Das Blei hängt an einer dünneren Schur als Sollbruchstelle

Als Köder habe ich nur Makrele verwendet, 6-8 cm lang und 2 cm breit, einfach lang rausgeschnitten. So aufgefädelt, daß der Streifen lang auf dem Schenkel liegt und den Bogen ziemlich weit hinten. So kriegte ich auch die Wittlinge, die nur mal probieren wollten...

Um in der Abdrift zu Angeln, stimme ich bei den Gewichten und der erforderlichen Schnurlänge zu. War auch mein Angeln in der Vergangenheit ... und nicht besonders erfolgreich. Nachdem ich bei einem ehemaligen Zwergenkopfsieger gesehen habe, wie dieser bei Drift mit dem 105 Gr.-Pilker (erfolgreich) geangelt hat, habe ich umgestellt! Mit dünner Sehne und max. 105 Gr. in die Andrift werfen! Ist ein sehr aktives Angeln, auch mit Floater durchaus für einen "Muskelkater" gut, aber deutlich erfolgreicher! Sicher, der Pilker kommt vielleicht "nur" 5-6 Mal auf den Grund, meistens reicht das aber auch, um einen Grundfisch zum Anbiss zu verlocken. Danach zügig hoch und vielleicht noch nen Pollack oder Köhler mitnehmen und wieder raus! Diese aktive Art des Angelns geht nur bei guten und großen Booten mit ausreichend Platz. Teilweise muss der Pilker auch 20-30 m in die Andrift geworfen werden!

So leicht wie möglich angeln war angesagt !

Dorsch haben wir in der Ecke , / Steilwand **KLUBBODDFLUA** gefangen!

Platten und Dorsche haben wir auch bei **SANDVIK** an der zweiten Bucht zum Holzsteg hin gefangen !

Ansonsten sind die Kletten immer für Fisch gut , aber die sind etwas raus auf offener See und nicht immer anfahrbar !

Pass in dem Gebiet links raus aus dem **Rosfjord** auf, dort sind echt viele Steine kurz unterhalb der Wasseroberfläche

Setz dich vor dem **Leuchtturm Katland** so um die 30 Meter und nimm eine Drift mit die Richtung **Ytre Svartkjergrunnen** bzw **Nordre Roholmflua** geht . Dort findest Du eigentlich die ganze Palette an Fisch incl. fetten Lengs. Alternativ an oder bei der **Lysboye** (Gelbe Boje) ansetzen und die Drift Richtung Kletten bzw **Vestre Roholmflua** nehmen. Dort sollte auch einiges gehen. Ist natürlich immer Wind und Wetter abhängig und beruht nur auf Privaten Erfahrungen . Da ist aber Naturköderangeln angesagt.

Vor der Nase ist der **Torsholmgrunnen**, Der hat bis jetzt immer gut Fisch gebracht. **Neskletten** und **Låmekletten** sind Euch jetzt ja auch ein Begriff ,Alternativ könnt Ihr Euch danach richten wenn Ihr rausfahrt den Horizont ab zu suchen und dort wo ein großer haufen Boote steht sich mit in die Drift zu setzen. Dort sollte Köhler und Dorsch zu holen sein. Alternativ und wenn es das Wetter zulässt mal Richtung **Ullerøy** fahren. Dort gibts 2 Inseln **Korken 1 und Korkenstore** ,da setzt Ihr Euch mitten rein und probiert mal mit Spinnrute auf Pollack. Beste Köder kleinere Rote ,Rot /Schwarze Pilker oder Kupferfarbene Møresild (Blinker) mit Hologramm. Guckt Euch die Seekarte genau an dort könnt Ihr auch paar Schlepprunnen durchfahren ,auch rund um die Inseln. Alternativ mal in den **Ullerøysund** fahren und auf der rechten Seite (**Terøy**) die Kante abschleppen. Tja und wenns auf Leng gehen soll würde ich mich vor **Store Kubbesteinen** ansetzen und die Drift Richtung **Midfjordskjer** (UBoot) nehmen. Da hats bis jetzt immer gut geknallt an den Ruten. Aber das alles nur wenn es das Wetter zulässt und Ihr Euch wirklich sicher

seit das machen zu wollen. Und ganz wichtig studiert vorher genau die Seekarten und achtet auf euren Plotter speziell im Gebiet **Korken und Kubbsteinen**.

Fürs Bootsangeln würde ich folgendes vorschlagen. (aber nur bei ruhigen Wetter) Setz dich vor dem **Leuchtturm Katland** an so um die 30 Meter und nimm eine Drift mit die **Richtung Ytre Svartkjergrunnen bzw Nordre Roholmflua** geht . Dort findest Du eigentlich die ganze Palette an Fisch incl. fetten Lengs. Alternativ **an oder bei der Lysboye (Gelbe Boje)** ansetzen und die Drift Richtung **Kletten bzw Vestre Roholmflua** nehmen. Ist natürlich immer Wind und Wetter abhängig und beruht nur auf Privaten Erfahrungen . Da ist aber Naturköderangeln angesagt.

Beste Zeit auf Mefo ist früh beim Hell werden oder Abends kurz vorm Dunkel werden., Plattfische von dort bzw dieser Umgebung würde ich nicht essen wollen, weil in dem ganzen Bereich unter Wasser Abwasserrohre ins Wasser gehen und da definitiv nicht bloß Wasser reinkommt. Dann ist noch die Frage der Köder. Sind keine Makrelen zu fangen wirds eng. Man kann es mit kleinen Seelachsen bzw deren Fiets probieren oder auch mit den Re kern. Ich habe alternativ immer ein paar Packen Oktopusse in verschiedenen Größen im Tiefkühler. Die gibts in Lyngdal im Asiashop. Halten ewig am Haken und sind eine Top Alternative wenn man nichts anderes hat.

Wenn ihr dann rauskommt auf **Thorholmgrunnen** Speedpilken zwischen 40 und 70 Meter da sollte es dann Pollacks geben.

Versucht es doch mal

gegenüber von der Insel **Boroy**an der Steilwand (quer über dem Fjord drüber weg) auf Dorsch ! 10m von der Steiwand sind es 15 - 20m tiefe !

oder...

Fjordauswärts....letzte Bucht auf der rechten seite....dort ist rechts ein Holzsteg,...davon etwas weg , so auf 30-40m tiefe waren schöne Plattfische zu fangen. Auch Dorsch war dort zu finden.

Wer in Deutschland Mitglied in einem Automobilclub ist, bekommt zusammen mit seinem Mitgliedsausweis meist eine Karte, auf der die Telefonnummer des Auslands-Notdienstes vermerkt ist, der bei einer Panne angerufen werden kann (s. unten). Dafür kooperieren die deutschen Automobilclubs und auch die Versicherungen mit norwegischen Anbietern. Der ADAC und der Automobilclub Falck arbeiten z. B. mit dem "Norges Automobil Forbund-NAF" (www.nof.no) zusammen. Der Pannen-Service des NAF g`hilft gegen entsprechende Bezahlung auch Nicht-Mitgliedern, die Telefonnummer lautet +47 08505. Auch der Viking-Rescue-Service hat einen 24-Stunden Service, erreichbar unter +47 06000.

Letzter Tip: Auf der Insel **Sutnøy** am Fjordausgang gibt es eine kleine Bucht mit einem Sandstrand. Traumhaft schön da! Und da gibt es auch Meerforellen

Suchen muß man die Fische trotzdem !